

Viel Platz für Wiltzer Kinder

Im neuen Wohnviertel „Wunne mat der Wooltz“ nimmt das Quartier Public Gestalt an

Von Nico Müller

Wiltz. Was lange währt, wird endlich gut: Rund 20 Jahre nach ersten Ideen, wie die Industriebrache in Niederwiltz wieder aufgewertet werden könnte, sind jetzt vor Ort erste Resultate ersichtlich. Einer von insgesamt sieben Teilbauplänen (PAP) des neuen Wohnviertels „Wunne mat der Wooltz“, das PAP Public, ist nämlich mittlerweile im Stadium der Realisierung.

Hier entstehen eine neue Schule, Maison relais, Musikschule, Sporthalle, Kindermuseum und eine Produktionsküche. Die Rohbauarbeiten sind nun soweit abgeschlossen, was am Freitag mit einem Festakt gebührend gefeiert wurde.

3 500 zusätzliche Einwohner

Dabei konnte Bürgermeister Fränk Arndt neben einer Reihe Abgeordneter mit Wohnungsbauminister Henri Kox, Innenministerin Taina Bofferdig, Unterrichtsminister Claude Meisch und Sozialminister Romain Schneider in Vertretung von Sportminister Dan Kersch gleich vier Regierungsmitglieder begrüßen. Der Schul- und Sportcampus „Géitz“ habe Symbolcharakter, weil es das erste sichtbare Element von drei großen Urbanisierungsprojekten sei, die die Stadt Wiltz in dem kommenden Jahren stark verändern werden, so das Gemeindeoberhaupt.

Bis zum Jahr 2035 werde die Einwohnerzahl der Gemeinde mit den Projekten „Haargarten“, „Op der Hegdert“ und vor allem „Wunne mat der Wooltz“ von jetzt 7 500 Einwohnern auf über 11 000 steigen.

Von daher sei die zu erwartende stark anwachsende Zahl an Kindern eine große Herausforderung. Mit dem Campus Géitz wolle man nun aber die Voraussetzungen schaffen, um ihnen auch weiterhin eine optimale Betreuung zu garantieren. Denn sie seien es, die die Zukunft der Gemeinde sicherten



Der sich im Rohbau befindende Schul- und Sportcampus „Géitz“ ist das erste sichtbare Element von drei großen Urbanisierungsprojekten, die die Stadt Wiltz stark verändern werden.

Fotos: Nico Müller



Neben einer Reihe Abgeordneter hatten sich auch gleich vier Regierungsvertreter zur Feierstunde in Wiltz eingefunden.

auch bei der Feierstunde einen wichtigen Part einnehmen.

Die neue Schule mitsamt Maison relais ist für rund 300 Schüler ausgelegt. Sie soll zur rentrée 2023 fertiggestellt sein. Die Sporthalle mit ihren 700 Quadratmetern Nutzfläche kann in zwei Teile aufgetrennt werden, was die gleichzeitige Benutzung von zwei Klassen ermöglicht. Außerhalb der Schulstunden kann sie aber auch noch von den Jugendmannschaften des lokalen Basketballvereins genutzt werden. Auf dem Stockwerk steht ein weiterer Saal für Tanzkurse zur Verfügung.

Ein Vorzeigeprojekt

Das Kindermuseum, das auf Basis von paraschulischen und kulturellen Elementen aufgebaut wird, soll es den Kindern ermöglichen, anhand interaktiver Ausstellungen spielerisch zu lernen. Das Museum soll aber nicht nur Wiltz vorbehalten bleiben, sondern zugänglich für das ganze Land und die Grenzregionen sein. In der neuen Produktionsküche können derweil bis zu 1 000 Mahlzeiten am Tag gekocht werden.

Die Gestaltung des Wohnviertels „Wunne mat der Wooltz“ ist ein Projekt mit innovativem Charakter für das ganze Land, ein Vorzeigeprojekt, das den Prinzipien der Nachhaltigkeit gerecht wird. Auf dem 25,5 Hektar großen Areal entsteht ein zukunftsweisendes und sozial durchmischtes Wohnviertel, auf dem sich die Regeln der Kreislaufwirtschaft auf allen Ebenen entfalten sollen. Dabei werden sämtliche Gebäude auf Basis eines Materialpasses nach energieeffizienten und ressourcenschonenden Kriterien sowie möglichst wiederverwertbaren Baustoffen errichtet.

Das neue Wiltzer Stadtviertel soll Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit bestmöglich vereinen und so einen verkehrssamen Ortsteil schaffen, der sich durch Rad- und Fußverbindungen sowie seine unmittelbare Nähe zum Bahnhof auszeichnet.

und später auch die Entwicklung der Stadt vorantreiben sollen. Mit der Gründung des Kannerbureau Wooltz und des Jugendbureau Eislek habe die Gemeinde es sich inzwischen zur Gewohnheit gemacht, die Infrastrukturen, die für die jüngsten Mitbürger gedacht sind, zusammen mit ihnen zu planen, so Arndt.

Partizipativer Prozess

Dass das Wohlergehen der Kinder für die Verantwortlichen der Stadt Wiltz ganz oben auf der Prioritätenliste steht, zeigt denn auch die Tatsache, dass sie bei den Planungen für „ihr“ neues Viertel selbstverständlich miteingebunden waren. In einem partizipativen Prozess konnten sie ihre Ideen für die Gestaltung des Campus „Géitz“ miteinbringen. Es war von daher nur konsequent, dass sie